

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 251.

Sonnabend, den 8. September.

1838.

Zur Anwesenheit unser<sup>s</sup> allverehrten Königs.

Willkommen! jauchzt mit hellem Klang  
Dein Leipz'g Dir entgegen,  
Willkommen — recht aus inner'm Drang;  
Heil Dir! Du Landesseg'n.

Mit frohem Auge sehen wir  
Gesund und stark Dich wieder,  
Dich, Deiner Sachsen Stolz und Stier,  
Dich, König, treu und bieder.

Wir eh'n in Dir des Rechtes Wort,  
Gilt's Unbill zu vereiteln;  
Wer wagt, an unser<sup>s</sup> Königs Wort  
Zu drehen und zu deuteln?

Längst hat das ganze deutsche Land  
Gelernt auf Dich zu schauen;  
Millionstimmig Echo fand:  
„Vertrauen weckt Vertrauen!“

Das war ein Wahlspruch Fez und gut,  
Ein edles Wort der Weihe;  
Dein ist dafür das Gut und Blut  
Der Sachsen Herz und Treue.

Willkommen! jauchzt Dein Leipz'g Dir,  
O König! froh entgegen;  
Erhalte Gott Dich für und für  
Zu Sachsen Ehr' und Seg'n!

D. A. K.

Die Burzener Marterwoche, mitgetheilt von Sebald.

Es war am 4. April 1637, Vormittags gegen 11 Uhr, als zwei Bürger vor dem Jakobsthor zu Burzen auf Wacht standen. Beide schienen gar mißmuthig und schaueten grimmig unter ihren großen dreitrährigen Hüten hervor. „Fürwahr!“ sprach Meister Kunz, der Fleischer, indem er den Kolben seines schweren Feuerrohres auf's Steinpflaster stieß, daß die Funken stoben, „ich möchte des Teufels werden, wenn ich an meine fetten Schweine denke, die mit die schwedischen Schurken auffraßen“ —

„Und ich könnte Blut weinen, über das schöne Gebräu, das sie mir aussoffen“ — brummte sein Camerad, der wohlbeleibte Bierbrauer Hummel; „obendrein noch alle Gefäße zu zerschlagen, meinen ganzen Vorrath an Hopfen und Malz muthwillig in die Lüfte zu streuen — war doch wahrlich himmelschreiend!“

„Ja, Gevatter“, lachte böhnisch der Fleischer, „das nennt man schwedisch Bannerische Parol, die cavallirische Treu!“

„Haben ja seine räuberische Salvogarde nicht begehrt“, seufzte

Meister Hummel, „staunten gewaltig! als der Rittmeister Berkhöfer mit der schwedischen Schwadron am 3. Januar in unsere friedliche Stadt einrückte — zu unserm Schutz! — das Gott erbarm!“ —

„Dafür verlangte er auch vom Burzener Amte 12,000 Thaler Contribution“, bemerkte spöttisch sein Camerad; „'s war ja keine Möglichkeit, so viel baares Geld aufzubringen! Was half uns die Deputation, welche wir an den General Banner in's Lager nach Torgau schickten, um Nachloß zu bitten — richtete auch nichts aus; mit Gewalt erpreßten binnen 30 Tagen drei neu eingerückte Compagnien das schwere Geld, turbirten uns dabei entsetzlich, stahlen Tag und Nacht, kein Mensch fand Sicherheit auf der Straße“ —

„Jesus Christus! was haben wir seit Anfang dieses Jahres gelitten“, klagte der Bierbrauer. „Hatten wir unsern letzten Heller hergegeben, so trompeteten die Spitzbuben zum Abzuge, ritten zu einem Thore hinaus, zum andern wieder herein — um auf's Neue mit Nord und Brand zu drohen.“

„Na, Gott sei Lob und Dank! am 3. März zogen sie doch endlich ab mit Saß und Paß gen Torgau — und wir haben nun eine kaiserliche oder sächsische Salvogarde von unserm Landesvater zu erwarten“, tröstete Meister Kunz.

„'s wird ja täglich zwei Mal in den Kirchen darum gebeten — denn da der Feind Leipzig nach harter Belagerung nicht erobern konnte, so wirft er seinen Grimm auf die kleinen Städte — auch wir haben auf's Neue — — Aber sehet Gevatter“, unterbrach sich schnell der Sprecher, „da sprengt eiligst ein Trupp Reiter auf unsere Stadt zu — Weißmüntel! — Kaiserliche, — Triumph! wir sind geborgen.“ Beide Bürger warfen sich in die Brust und schüttelten das Gewehr.

Bald hielten die mit Staub bedeckten Krieger vor dem Schlage. „Habt Ihr keine Schweden gesehen?“ fragte barsch der Führer.

„Nein, wir haben keine schwedischen Hunde gesehen“, antwortete lech der Fleischermeister.

„Schandmaul!“ knirschte der wilde Dragoner und streckte mit gewaltigem Hiebe den Voreiligen zu Boden; sein Camerad, das Gewehr wegwerfend, entloh. — Ein lautes Mordio erscholl, der Schlag ward gesprengt, wüthend drangen die Schweden in die Stadt hinein; „Rache ob der Hunde!“ brüllten sie durch alle Gassen.

Der Stadtrichter Wolf Lange und ein Rathsherr traten muthig dieser Rote entgegen, die Ursache ihres stürmischen Ueberfalls zu erforschen — mit aufgezogener Hahne werden sie zurückgetrieben — und eine allgemeine Plünderung beginnt. Kein Haus bleibt verschont; aller Vorrath an Getreide, Fleisch und Mehl wird auf dem Markte zusammengetragen, die Leute ausgezogen, vornehme Personen gefesselt, gemißhandelt, mit schwedischen Tränken den ganzen Tag

und die Nacht durch gepeinigt, bis sie Alles, was irgendwo versteckt ist, angezeigt haben.

Blutroth ging am 5. April die Sonne auf; ach! die armen Burzener sollten heute neue Schrecken erfahren. Zur Vesperzeit blies der Feind gar ängstlich zu Pferde, denn es naheten sich etliche hundert Mann der Stadt — als er aber gewahrte, daß es schwedisch Volk sei, erhob sich unbändiger Jubel und die neuen Gäste plünderten nun, was bis jetzt noch verschont geblieben war, Kirchen und Pfarrhäuser, verspotteten selbst das Heiligste.

Der Herr Superintendent M. Johann Schreiter konnte diesen Grauel nicht länger ertragen; er suchte mit Lebensgefahr den Befehlshaber auf und beschwerte sich bitter. Achselzuckend erklärte der halbtrunkene Oberstlieutenant, daß bloß der Burzener feindselige Aeußerungen solch' Leidwesen herbeigeführt; seine braven Schweden hätten nichts Böses im Sinne gehabt, nur fouragiren wollen. Jedoch würde er ihrem gerechten Zorne Einhalt thun."

Wirklich ritten sogleich Officiere herum und trieben mit bloßen Degen das räuberische Gesindel aus den Häusern und Kirchen. Aber auf offener Straße die entzügelte Soldateska zu bändigen, war unmöglich. Hier floß das Blut der Männer und Weiber, Kinder und Greise in Strömen. Und wohl dem, wer schnell den Todesstreich empfing — mancher Unglückliche hauchte unter den gräßlichsten Qualen seinen letzten Seufzer aus. — Da schleifen die lebendigen Teufel einen jungen Bürger mit Stricken aus seinem Hause, träufeln ihm brennenden Schwefel und siedendes Del auf den entblößten Leib — dort schlagen sie einer bereits entehrten Jungfrau hölzerne Pföcke zwischen die Nägel an Händen und Füßen — neben ihr liegt, brüllend vor Schmerz, ein ehrwürdiger Rathsherr, dem man die Fußsohlen kreuzweis aufgeschnitten, Salz mit Pfeffer hinein gerieben und beide Hände so zusammengeschnürt hat, daß schwarzes Blut hervorquillt. An einem Thorwege nageln noch unbärtige Troßbuben zwei Kinder mit Händen und Füßen an; schießen mit Pistolen nach ihnen und jubeln: „Schaut! es ist Kreuz- und Marterwoche, wir spielen die Passion!“ — Auf dem Markte werden viele Flüchtlinge ergriffen, danieder geworfen, ihnen stinkendes Wasser in den Hals geschüttet, welches ein anderer, auf ihrem Leibe knieender Henker wieder heraustrreibt; daß Blut und Wasser zugleich den Kehlen der unglücklichen Schlachtopfer entfließt — dieß nannte man den schwedischen Trunk.

Bei einbrechender Nacht loberten allenthalben Wachfeuer; die Räuber und Mörder, von ihrem schändlichen Tagewerke ermüdet, lagerten sich. An mehreren Orten entstanden Feuersbrünste, welche das Schrecken und die Besorgniß nicht wenig vermehrten, da Niemand an Löschung derselben denken konnte. Zum Glück griffen die Flammen nicht um sich; nur drei einzelne Häuser wurden in Asche gelegt.

Ueber hundert Einwohner der belagerten Stadt hatten sich in die Domkirche geflüchtet, mehre Rathsherren zu dem Superintendenten, dessen Pfarrwohnung eine Salvogarde von drei Reitern schützte. Um Mitternacht erschien daselbst ein schwedischer Hauptmann mit der Trauerpost: sein Oberstlieutenant könne ihnen für den folgenden Tag keine Sicherheit mehr gewähren, diweil neu geworbene Truppen einrücken und wahrscheinlich noch übler haufen würden, als seine alten gedienten Leute; deßhalb rieth er, sich mit anbrechendem Tage auf und davon zu machen; auch wolle er ihnen seine drei Reiter als Convoi mitgeben. —

Seufzend entschlossen sich die Unglücklichen zu dieser nothwendigen, so schweren Wanderschaft.

Ein dichter Nebel begünstigte früh um 5 Uhr ihre Flucht. Voran ritten die drei Dragoner; dann folgte der Superintendent mit den Rathsherren; diesen schlossen sich Weiber und Kinder und alles Volk aus der Kirche, Edelleute, Geistliche, Bürger und Bauern, arm und reich, an. Ach, wie Viele beweinten theuere Anverwandte und Freunde, die theils ermordet oder verstümmelt, theils hin und wieder verschleucht und verjagt, vielleicht noch in den Häusern versteckt, der Wuth des Feindes überlassen, zurück geblieben waren. Zitternd und bebend eilte man nach der Mulde zu, um auf der Fähr überzusetzen. Vergebliche Hoffnung! — Die Schweden haben beide Flöße mit nach Eilenburg genommen, nur ein kleiner Kahn ist noch vorhanden. Alles drängt sich, ihn zuerst zu besteigen; es erhebt sich ein Streit. — In diesem Augenblicke hört man ein Waffengerassel — schwedische Curassiere sprengen herzu, zerstreuen die Auswanderer, treiben mit gezückter Wehr die meisten wie das Vieh wieder nach der Stadt zurück, raubten ihnen den letzten Nothpfennig. — In Lumpen gehüllt, vom Hunger gepeinigt, müssen die verzweiflungsvollen Bürger unter barbarischen Mißhandlungen mit ansehen, wie diesen und den folgenden Tag ihre Böden durchsucht, ihre Keller durchgraben, sogar die Gräber aufgewühlt und mehre Wagen mit Beute beladen nach Torgau abgeführt werden.

Barbarei sonder Gleichen! Noch ist die gränzenlose Rachsucht nicht befriedigt — sie verlangt Burzens gänzlichen Ruin. Am stillen Charfreitage, den 7. April, früh zwischen 9 und 10 Uhr, ging die ganze Stadt, an fünf Orten zugleich angezündet, in Flammen auf. Nur die Domkirche, das Schloß, zwar auch sehr beschädigt, nebst vier Häusern, blieben verschont. Die Gluth trieb Soldaten und Einwohner hinaus; mehre Kranke, Verwundete, Greise und Kinder verbrannten. Der Führer Nachwort rief die nun gesättigten Krieger zu ihren Fahnen — ungehindert ließ man jetzt die Elenden, welche noch Kraft sich zu retten hatten, entfliehen.

In Leipzig fand der größte Theil dieser Heimathlosen eine mitleidvolle Aufnahme und sichere Freistätte. Aber leider starben hier in kurzer Zeit viele der vornehmsten Burzener Bürger an den Folgen ausgestandener Drangsale.

#### Leipziger Geldgeschäfte.

Der Rentmeister Herzog Albrecht des Beherzten, Johann Rathhalter, hatte zur Zeit der niederländischen Feldzüge nicht wenig Noth, die Gelder gegen billige Vergütung und Zinsen aufzubringen, wobei er klagt, daß in Leipzig die Geldgeschäfte sehr kostbar seien. — „Er habe“, sagt der Rentmeister, „die Wechsel und Finanzen nach Frankfurt gemacht, — da doch zu Leipzig manche gewesen, die mehr denn vom Hundert zwanzig Gulden bezahlen müssen, wie manchem Herrn bewußt sei.“

(S. v. Langen, Albrecht d. Beherzte S. 419.)

#### Americanische Erfindung.

Die Americaner gefallen sich jetzt besonders darin, Münchhausensche Geschichten zu erfinden und zu erzählen, und ihre Zeitungen enthalten eine Menge solcher Dinge, z. B.: „Perkins hat, wie wir erfahren, eine concentrirte Essenz von sublimirtem Dampfspritus“ erfunden. Man braucht nur ein Fläschchen davon in die Tasche zu stecken, um in der Stunde 50 Meilen weit fortgeführt zu werden; nimmt man drei Tropfen davon vor dem Schlafengehen ein, so wird man früh am dem Theile der Welt erwachen, wo man sich zu befinden wünscht.“

**Am 13. Sonntage nach Trinitatis predigen:**

- zu St. Thomá: Früh 8 Uhr Hr. M. Meißner,  
Mittag 12 Uhr : M. Köhler,  
Vesp. 12 Uhr : M. Siegel;
- zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr : Archid. M. Fischer,  
Vesp. 12 Uhr : M. Holtz;
- in der Neukirche: Früh 8 Uhr : M. Ebfner,  
Vesp. 12 Uhr : M. Küchler;
- zu St. Petri: Früh 8 Uhr : M. Herold,  
Vesp. 2 Uhr : M. Schneider, An-  
tritts predigt;
- zu St. Pauli: Früh 9 Uhr : M. Kriegsmann,  
Vesp. 2 Uhr : M. Zille, Antritts-  
predigt;
- zu St. Johannis: Früh 8 Uhr : M. Keiß;
- zu St. Georgen: Früh 8 Uhr : M. Hänfel,  
Vesp. 12 Uhr Betstunde und Examen;
- zu St. Jakob: Früh 8 Uhr Hr. M. Adler;  
Katechese in der Freischule: 9 Uhr : Wegel;  
Katech. in der Arbeitsschule: 9 Uhr : M. Schmidt;  
ref. Gemeinde: Früh 9 Uhr : Pastor Blas;  
latbol. Kirche: Früh : Pfarrer Hante.

- Um 7 Uhr
- Montag Hr. D. Rüdel.
  - Dienstag : M. Rüdel.
  - Mittwoch : M. Franke.
  - Donnerstag : Haubold.
  - Freitag : Archid. M. Fischer.

**W o c h n e t.**

Herr M. Simon und Herr M. Meißner.

**M o t e t t e.**

Heute Nachmittag halb 2 Uhr in der Thomaskirche:  
„Jauchzet dem Herrn.“, von Schicht; in 2 Theilen.

**K i r c h e n m u s i k.**

Morgen früh um 8 Uhr in der Thomaskirche:  
Psalm 103, V. 1—7: „Lobe den Herrn, meine Seele.“,  
von Naumann.

**L i s t e d e r G e t r a u t e n.**

Vom 31. August bis mit 6. Septbr.

- a) Thomaskirche:  
J. E. Biering, Bürger und Einwohner alhier, mit  
J. E. Erdnet, Sattlermeisters aus Zeitz hinterl. Tochter.
- b) Nicolai Kirche:  
Hr. M. J. A. Gerlach, Doctor der Philosophie und Privat-  
gelehrter, auch Bürger und Hausbesitzer alhier, mit  
Jgfr. A. Groß, königl. sächs. Steuer-Credit-Cassen-Buchhalters  
alhier hinterl. Tochter.
- c) Reformirte Kirche: Vacat.
- d) Katholische Kirche: Vacat.

**L i s t e d e r G e t a u f t e n.**

Vom 31. August bis mit 6. Septbr.

- a) Thomaskirche:  
1) Hr. L. E. E. Mühligs, Bürgers und Kaufmanns Sohn.  
2) Hr. G. A. Lüders, k. gr. Regierungs-Architekts in  
Athen Sohn.

- 3) Hr. A. W. Leichert, Bürgers und Kaufmanns Sohn.
- 4) Hr. E. F. Seltmanns, Bürgers und Graveurs Sohn.
- 5) Hr. E. F. Graß, Controleurs beim Leihhause und der  
Sparcasse Sohn.
- 6) E. A. Friedrichs, Markthelfers alhier Sohn.
- 7) F. W. Meißners, Drechslers Sohn.
- 8) J. F. Köchers, Fischergesells Tochter.
- 9) G. Schirmers, herrschaftl. Kutschers Tochter.
- 10—11) Zwei unehel. Knaben.
- 12) Ein unehel. Mädchen.

**b) Nicolai Kirche:**

- 1) Hr. E. F. Groß, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 2) Hr. D. G. G. Handers, Schuldirectors Tochter.
- 3) Hr. H. G. Goldemanns, Bürgers u. Schneidermeisters  
Sohn.
- 4) Hr. W. F. L. Bogels, Bürgers, Buchhändlers und  
Buchdruckereibesitzers Sohn.
- 5) Hr. A. F. M. Gligs, Bürgers und Buchbindermeisters  
Sohn.
- 6) Hr. J. A. A. Erdmengers, Bürgers und Schnei-  
dersmeisters Sohn.
- 7) Hr. F. Hürcels, Instrumentmachers Sohn.
- 8) F. W. Schmidts, Instrumentmachergehilfens Sohn.
- 9) G. Sittlers, Lohnbedientens Sohn.
- 10) J. G. Frentags, Lohnkutschergehilfens Sohn.
- 11) J. G. Helmers, Schleifknechts Sohn.
- 12) J. G. Seyfferts, Bierchröters Sohn.
- 13) J. W. Pohle's, Handarbeiters Sohn.
- 14) Hr. J. R. Schwarze's, Bürgers u. Schlossermeisters L.
- 15) Hr. A. R. vom Barge's, Bürgers und Schuhmacher-  
meisters Tochter.
- 16) Hr. E. F. Wackers, Handlungscommis Tochter.
- 17) J. G. Schachers, Oberpostamts-Briefträgers Tochter.
- 18) F. A. Schmidts, Markthelfers Tochter.
- 19) Hr. J. G. Seidels, Schaffners bei der Eisenb. Sohn.
- 20) Hr. J. E. Rothe's, Bürgers u. Schneidermeisters Sohn.
- 21—23) Drei unehel. Knaben.
- 24—26) Drei unehel. Mädchen.

**c) Reformirte Kirche:**

Rudolph Albert Merkel, Instrumentmachergehilfens Sohn.

**d) Katholische Kirche:**

Hr. A. Scholzs, Bürgers, Gastwirths und Hausbesitzers  
Sohn.

**Getreidepreise vom 3. bis mit 8. September.**

Weizen	4 Thlr. 16 Gr. bis 5 Thlr. — Gr.
Korn	3 : 16 : : 4 : —
Gerste	1 : 22 : : 2 : —
Hafer	1 : 20 : : 2 : —
Erbfen	2 : 20 : : 3 : 8
Heu, der Centner	— : 14 : : — : 16
Stroh, das Schock	3 : 18 : : 4 : —
Kartoffeln, der Scheffel	1 : 4 : : 1 : 12
Butter, die Kanne	— : 7 : : — : 10

**Holz-, Kohlen- und Kalkpreise vom 27. August bis mit 1. Septbr.**

Büchenholz	8 Thlr. 6 Gr. bis 9 Thlr. 4 Gr.
Birkenholz	6 : 16 : : 7 : 18
Ellernholz	5 : 20 : : 6 : 4
Kiefernholz	4 : 12 : : — : —
1 Korb Kohlen	2 : 20 : : — : —
1 Scheffel Kalk	— : 16 : : 1 : —

# Börse in Leipzig, am 7. September 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137 1/2	Königl. und Kurf. Sächs. 1/2 St.	—	—
do.	2 Mt.	137 1/2	Conventions 10 und 20 Xr.	—	—
Angsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100 1/2	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102 1/2
do.	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein köln.	—	—
Bremen pr. 100 $\phi$ Led'or à 5 $\phi$	k. S.	110 1/2	Silber pr. do. do.	—	—
do.	2 Mt.	109 1/2	<b>Staatspapiere,</b>		
Frankfurt a. M. pr. 100 $\phi$ WG.	k. S.	100	<i>exclus. Zinsen.</i>		
do.	2 Mt.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\phi$	von 1000 und 500 $\phi$	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 1/2	do. do. Comm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\phi$	kleinere	102 1/2
do.	2 Mt.	146 1/2	do. do. do. à 2 $\phi$	von 500, 200 und 50	—
London pr. 1 L. St.	3 Mt.	6.16	do. do. Landrentenbriefe	—	—
do.	3 Mt.	6.16	à 3 1/2 pCt.	von 1000 und 500	102 1/2
Paris pr. 300 Frca.	k. S.	78 1/2	do. do. kleinere	—	102 1/2
do.	2 Mt.	78 1/2	Egl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3 $\phi$	von 1000 u. 500	98 1/2
do.	3 Mt.	78 1/2	do. do. kleinere	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	do. do. Comm.-Cred.-Cass.-Sch.	—	—
do.	2 Mt.	—	à 2 $\phi$ La. An. v. 1000	—	—
do.	3 Mt.	98 1/2	à 3 $\phi$ L. B. D. 500 und 50	—	—
Berlin pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 1/2	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	101 1/2
do.	2 Mt.	103 1/2	do. do. kleinere	—	102 1/2
Breslau pr. 100 $\phi$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 1/2	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1450	—
do.	2 Mt.	103 1/2	K. k. österreich. Metall. à 5 $\phi$ pr. 150 fl. Conv.	—	107
Lond'or à 5 $\phi$	auf 100	10 1/2	do. do. do. à 4 $\phi$ = do. do.	101 1/2	—
Holl. Duc. à 2 1/2 $\phi$	do.	14	do. do. do. à 3 $\phi$ = do. do.	81 1/2	—
Kaiserl. do. do.	do.	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\phi$ Pr. Cour.	—	102 1/2
Bresl. do. do. = 65 $\phi$ As	do.	13 1/2	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien exl. Z. in pr. Cour.	98 1/2	—
Passir do. do. = 65 $\phi$ As	do.	12 1/2	Magdeburg-Leipz. do. do.	91 1/2	—
Conventions-Species und Gulden	do.	—			

## Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 9. September, zum ersten Male: Chinesisches Divertissement in einem Act, arrangirt vom Balletmeister Herrn Jerwig. Musik von Prager. Vorher: Vor hundert Jahren, Sittengemälde von Raupach.



## Dampfwagenfahrten

Donntag, den 9. September.

Vormittag	7 Uhr	von Leipzig nach Wurzen.
	9	von Wurzen nach Leipzig.
	10 1/2	von Leipzig nach Borsdorf.
	11 1/2	von Borsdorf nach Leipzig.
Nachmittag	1	von Leipzig nach Borsdorf.
	1 1/2	von Borsdorf nach Leipzig.
	3	von Leipzig nach Wurzen.
	5	von Wurzen nach Leipzig.
	6 1/2	von Leipzig nach Borsdorf.
	7	von Borsdorf nach Leipzig.

## Heute, den 8. September 1838, Concert im Saale des Gewandhauses von Clara Wieck.

Erster Theil.

1) Ouverture. 2) Arie mit obligater Violine aus dem „Zweikampf“ von Herold, vorgetragen von Fräul. Evers u. Herrn Ulrich. 3) Erster Satz aus dem Concert (E-moll) von Chopin, vorgetragen von Clara Wieck. 4) Wanderlied von Marschner, vorgetragen von Herrn Schmidt. 5) a) Etude mit dem Motto: „Orage, tu ne sauris m'abattre!“ von Henselt. b) „Lob der Thränen“ Lied von Fr. Schubert, für das Pianoforte übertragen von Liszt. c) „Erlkönig“ von Schubert, für das Pianoforte übertragen von Liszt; sämmtlich vorgetragen von Clara Wieck.

Zweiter Theil.

6) Lied von Marschner, vorgetragen von Fräulein Evers. 7) a) Scherzco, von Clara Wieck (Manuscript. b) Adante (B-dur) von Henselt. c) Neueste Mazurka von Chopin (Manuscript). d) Grosse charakteristische Etude (Nr. 11 aus

Op. 25) von Chopin; sämmtlich vorgetragen von Clara Wieck. 8) Duett aus der Oper „Guido und Genevra“, oder „die Pest in Florenz“, von Halevy, vorgetragen von Herrn und Madame Schmidt. 9) Caprice (Op. 15) von Thalberg, gespielt von der Concertgeberin.

Billets zu 16 Gr. sind bis heute Nachmittag in den Musikhandlungen der Herren Hofmeister und Kistner und in der Wohnung der Concertgeberin, Nicolaistrasse Nr. 555, 2 Treppen hoch, zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/9 Uhr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

Um Anmeldungen, zu der am 20. d. M. beginnenden

## Industrie-Ausstellung

ersucht wegen Beendigung des Katalogs

Leipzig, den 4. September 1838.

Das Directorium der polytechn. Gesellschaft.

Hausversteigerung. Der Unterzeichnete ist von dem (auswärtigen) Besitzer des unter Nr. 870 auf dem Rausche hier gelegenen Grundstücks requirirt worden, dasselbe notariell zum

10. kommenden Monats September freiwillig an den Meistbietenden zu versteigern. Dieses Haus, welches aus 6 besonderen Gebäuden besteht, und wozu ein großer Garten gehört, gewährt nach Abzug der Abgaben eine reine Revenue von c. 1950 Thlr. und verinteressirt also ein Capital von c. 39,000 Thlr. zu 5%. Die Kaufbedingungen (welche, so wie die Uebersicht der Revenuen, bei dem Unterzeichneten einzusehen sind) hat man so gestellt, daß der Ankauf auch Personen, welche ein nicht allzugroßes Capital besitzen, möglich wird. Die Versteigerung erfolgt an obgedachtem Tage auf der Expedition des Unterzeichneten (Brühl, Krasts Hof, 3 Treppen hoch) früh um 11 Uhr. Leipzig, den 14. August 1838.

D. F. Puttrich, Advocat und Notar.

Es vierunterricht. Da ich des Tages noch einige Stunden unbesetzt habe, so wünsche ich dieselben zu besetzen.

Gottsen., Ransbüder Str. in Weg Nr. 1069.

## Elegante und höchst wohlfeile Taschenausgaben.

Die im Verlage der **Gebrüder Schumann** erschienenen Taschenausgaben, deren Vorräthe der Unterzeichnete im vorigen Jahre käuflich an sich brachte, haben einen so außerordentlichen Absatz gefunden, daß binnen Jahresfrist mehr als 300,000 Bändchen verkauft wurden! Es sind daher mehre davon vergriffen, und nur noch folgende Bändchen in geringen Vorräthen vorhanden:

### 1) In deutscher Sprache.

(Das Bändchen zu 18 Pfennige!)

- Alfieri's Trauerspiele. 8 Theile. 12 Gr.  
 — Tyrannei. 2 Theile. 3 Gr.  
 Lord Byron's Werke. Bd. 14—21. 24—28. (13 Theile.)  
 20 Gr.  
 Walter Scott's Romane. Bd. 1—7. 17—103. (94 Theile.)  
 5 Thlr. 21 Gr.  
 — — — poetische Werke. 20 Theile. 1 Thlr. 6 Gr.  
 — — — Leben Napoleons. 21 Theile. 1 Thlr. 8 Gr.  
 — — — Geschichte von Schottland. 7 Theile. 10½ Gr.  
 — — — Romandichter. 3 Theile. 4½ Gr.  
 Chaucer. 2 Thlr. 3 Gr. — Delille. 2 Thlr. 3 Gr. —  
 Guarini. 2 Thlr. 3 Gr. — W. Irving. 4 Thlr. 6 Gr. —  
 Ep. Moore. 2 Thlr. 3 Gr. — Shakespeare. 2 Thlr. 3 Gr.

### 2) In fremden Sprachen.

(Das Bändchen zu 3 Groschen!)

- Lord Byron's Works. Vol. 2—5. 9—32. (28 Vol. 3 Thlr.)  
 12 Gr.  
 Cooper's Works. 33 Vol. 4 Thlr. 3 Gr.  
 Moore's Works. 6 Vol. 18 Gr.  
 Southey's Works. 2 Vol. 6 Gr.  
 Walter Scott's Works. 152 Vol. 19 Thlr.

Davon einzeln:

- a) The Life of Napoleon. 18 Vol. 2 Thlr. 6 Gr.  
 b) Memoirs of Swift. 3 Vol. 9 Gr.  
 c) Memoirs of Dryden. 3 Vol. 9 Gr.  
 d) Lives of the Novelists. 3 Vol. 9 Gr.  
 e) Poetical Works. 15 Vol. 1 Thlr. 21 Gr.  
 f) The History of Scotland. 6 Vol. 18 Gr.  
 g) Novels and Tales. 104 Vol. 13 Thlr.

- Petrarca. 2 Vol. 6 Gr. — Guarini. 2 Vol. 6 Gr. —  
 Alfieri. 4 Vol. 12 Gr. — Tasso. 1 Vol. 3 Gr. —  
 Parini. 1 Vol. 3 Gr. — Delille. 1 Vol. 3 Gr. —  
 Voltaire. 3 Vol. 9 Gr. — Marot. 2 Vol. 6 Gr. —  
 Moliere. 2 Vol. 6 Gr. — Calderon. 4 Vol. 12 Gr.

Diese sämmtlichen Taschenausgaben sind ganz gleichförmig auf das schönste Velinpapier höchst sauber und correct gedruckt, und jedes Bändchen ist im Durchschnitt wenigstens 200 Seiten stark. Alle Buchhandlungen des In- und Auslandes nehmen Bestellungen darauf an, und haben ausführlichere Anzeigen vorrätzig.

Zwickau, den 1. August 1838. **J. G. Lindemann.**

Diese Ausgaben sind bei **Wilh. Alex. Künzel, Grimm. Gasse, unter dem Fürstenhause, vorrätzig.**

**Musikalienanzeige.** Im Verlage von G. Schuberth in Leipzig erschien so eben und ist in allen Musikalienhandlungen vorrätzig:

Scherzfunken, schottischer Walzer von **Gustav Hall.**  
 Preis 4 Groschen.

### Schenk-wirtschaftsübernahme.

Mit dem 3. dieses Mon. habe ich die von Herrn Johann Martin Müller bisher betriebene, im Hause sub No. 1 der Thonbergstraßenhäuser bestehende Schenk-wirtschaft zugleich mit

diesem Hause eigenthümlich übernommen, und indem ich dieß dem verehrten Publicum mit der Bitte um zahlreichen, gütigen Zuspruch anzeige, verbinde ich damit die Versicherung, daß ich mich eifrig bestreben werde, dem Zutrauen meiner Gäste durch billige, schnelle und in jeder Beziehung gute Bedienung zu entsprechen.  
 Thonbergstraßenhäuser, im September 1838.  
**Georg Gottfried Wilhelm Dieckhoff.**

### Anzeige für Blumenfreunde.

**R. E. Affourtit**, Blumist in Holland, zeigt seinen geehrten Geschäftsfreunden hierdurch an, daß die erste Sendung seiner heuer so vorzüglich wohlgerathenen Blumenzwiebeln in Leipzig angekommen ist und die aufgegebenen Bestellungen in dessen Gewölbe in Barthels Hofe in Empfang genommen werden können, wofelbst auch die Verzeichnisse darüber unentgeltlich abgegeben werden.

Empfehlung. Große und kleine Bücher u. linirt G. Frenzel's neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt, billigt, genau nach Muster-

Von

**Genueser Macaroni's**  
 erhielt ich frische Waare, die ich billigt verkaufe.  
**E. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.**

**Frisch geräucherte neue Lachshäringe**  
 sind wieder zu haben bei **E. F. Lieder, Gerbergasse Nr. 1108.**

Verkauf. Die **ersten neuen Brücken** erhielt und verkauft  
**Moriz Siegel,**  
 Grimm. Gasse Nr. 756, dem Fürstenhause gegenüber.

Billiger Verkauf (Pfandsachen). 1- und 2gehäufige silberne gut- und richtiggehende Taschenuhren 2—4 Thlr., 1 vorzüglich schöne vollständige Communalgardem-Armatur 4 Thlr., einige sehr gute und elegante doppelte Sprengucker 2 Thlr., 1 sehr gute Gitarre 2 Thlr., 1 neuer Frack 3 Thlr.: Reichstraße Nr. 543, 3te Etage, Kochs Hofe schräg über.

Verkauf. Schlafröcke für Herren, von Merino, Manquin und andern Stoffen, sind fortwährend in großer Auswahl bei mir zu haben.  
**Schneidermeister Färber,**  
 Ritterstraße, D. Carl's Haus Nr. 686.

Verkauf. Es stehen 2 neue große franz. Geldcassen zum Verkaufe bei dem Schlossermeister **Wilde** im Schlosse Pleißenburg alhier.

Trockene Herrenhuter Seife, . . . . . 7 Pfd. für 1 Thlr.,  
 Herrnh. Lichte mit Wachsdöchten, . . . . . 5 = = 1 =  
 schwarze amerik. Seife in Kiegeln, . . . . . 8 = = 1 =  
**F. W. Schulze, 3 Rosen.**

Verkauf. Bestes, frisches, trockenes Seegras ist bei mir zum billigsten Preise zu haben;  
 auch empfehle ich mein Lager der so beliebten

Seegras-Matrasen und  
 Packleinwand in verschiedenen Sorten.

**G. F. Carstens, im Heilbrunnen, am Brühl Nr. 453.**

Verkauf. Ein 2spänniger und ein 1spänniger Leiterwagen und eine Hobelbank, alles in gutem Stande, sind zu verkaufen bei **E. G. Lehnerdt, Ulrichsstraße Nr. 975.**

Verkauf. Ein Doppelfenstergewände von Rochlitzer Stein, mit Eisenschlag, nebst dazu gehörigen Laden, ist billig zu verkaufen in der Nicolaistraße Nr. 556. Dasselbst steht auch eine große Firma mit Rahmen und Holztafel zu verkaufen.

Zu verkaufen stehen 3 tafelförmige Pianofortes zu verschiedenen billigen Preisen bei **Herrn Schröder, Brühl, Krafts Hof Nr. 476.**

Zu verkaufen sind billig einige Pianofortes von gutem Tone bei **E. F. Leising, Reichs Garten, alter Hof.**

Ein Doppelpult, dauerhaft und in gutem Stande, ist billig zu verkaufen durch den Hausmann Lehmann in Nr. 410.

Zu verkaufen ist Bauveränderung halber ein eiserner Aufsatz auf einen Schornstein mit 3 Ellen Rohre,  $\frac{1}{2}$  Elle weit; auch eine Kochmaschine auf einen Herd mit Decke, alles ganz gut, auf dem Brühle Nr. 479 bei Ehrhardt.

Zu verkaufen oder zu vermieten stehen einige Pianofortes in Flügel- und Tafelform in der Reichstraße Nr. 503, im Hofe links eine Treppe hoch.

## Billige Kaffeebreter

sind in allen Sorten wieder angekommen.

G. F. Märklin, Markt Nr. 1.

## Neueste Pariser Cravaten

empfangen

Below & Struve,  
Grimm. Gasse Nr. 758.

## Cigarren - Etais,

in den neuesten Sorten, in schöner und mannigfaltiger Auswahl empfiehlt  
E. F. Reichert in Kochs Hofe.

## Berliner Hyacinthenzwiebeln

in allen Farben aus den schönsten Sortimenten, die besten zum Treiben (so wie fürs freie Land, die 100 Stück in schönen Nummern à 4 und 5 Thlr.), desgl. Tulipanen, Narzissen und andere holländische, die ich bald erwarte und worüber Kataloge, so wie über Sämereien, ausgegeben werden, verkaufe ich in starken gesunden Zwiebeln und bester frischer Waare möglichst billig.

Carl Friedr. Riepschel,  
Handelsgärtner in Adnaundorf und Leipzig.

Markttags und zur nächsten Messe täglich in Hohmanns Hofe, Petersstraße Nr. 32.

## Rouleaux = Zeuge,

glatt und gestreift, von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{2}$  breit, empfiehlt in großer Auswahl  
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

## Herrn = Hemden,

in feiner, mittelfeiner und ordinärer Leinwand, wie auch in buntem Stoffe, empfiehlt zu den festgestellten Fabrikpreisen

Wilhelmine Dupont,  
Reichstraße Nr. 584, erste Etage, dem Schuhmachergäßchen gegenüber.

Gesucht wird ein Capital von 5000 Thln. und 2000 Thln. zur ersten Hypothek durch

Adv. Trübschler (Hainstr. Nr. 355).

Gesucht werden zu Michaeli d. J. 300 Thlr. gegen sichere Hypothek auf ein hübsches Grundstück. Näheres bei

Herrn Schreiber in den drei Rosen.

Im Auftrage wird zu einem hiesigen sehr gut rentirenden Geschäfte ein Compagnon oder auch unter sehr annehmbaren Bedingungen ein Käufer gesucht; auch sind 3000 Thlr. zu verleihen und beides zu erfragen bei D. A. W. Schmidt, Nicolaisstr. Nr. 740.

Gesucht wird ein Lehrling, der Lust hat, Tapezierer zu werden. Näheres bei F. Burckhardt, Brühl Nr. 447.

Gesucht wird sogleich ein Bursche, welcher Buchbinder werden will, bei  
F. Jäger, Petersstraße Nr. 26.

Gesucht wird den 1. October ein fleißiges, reinlich und gesittetes Dienstmädchen, in gesetzten Jahren, welches auch mit einem Kinde gut umzugehen weiß, auf der Holzgasse Nr. 1389, Dr. Crusius Haus, im Hintergebäude 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum Antritte auf den 1. October d. J. ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen. Von wem? sagt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, hauptsächlich aber sich zu einem Verkaufseignend. Das Nähere zu erfahren im Brühle Nr. 730.

Gesucht wird den 1. October ein ordentliches Dienstmädchen, welches nähen und stricken kann. Das Nähere im Peterszwingel die 3. Hausthüre.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen, welches etwas von der Küche versteht, gute Zeugnisse ihres Wohlverhaltens aufzuweisen hat und sogleich antreten kann auf dem Schimmelschen Gute vor dem Flakthore.

Gesuch. Ein verheiratheter Bürger und Hausbesitzer in einem kleinen Städtchen wünscht wegen Nahrunglosigkeit seiner Profession einen M. -Posten anzutreten, kann allenfalls auch die Frankfurter Messe mit bewohnen; so empfiehlt er ebenfalls hierdurch seine Tochter, welche ihm auf den Märkten und zu Hause beigefunden hat, indem diese in Leipzig oder wo anders als Ladenmädchen in einem soliden Hause unterzukommen wünscht. Auskunft hierüber wird durch die Güte des Herrn W. F. Mehlhose, Kaufmann, unter dem Paulinum, ertheilt.

Zu mieten gesucht wird gegen billige Vergütung ein gutes Fortepiano und bittet man Adressen deshalb im Brühle Nr. 320, 2 Treppen vorn heraus, abzugeben.

Zu mieten gesucht wird eine große heile und trockene Niederlage und bittet man hierauf Bezug habende Anerbietungen versiegelt und mit X. bezeichnet in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Vermietung.

In einer Hauptstraße, nahe am Markte, ist wegen Familienverhältnisse eine 1. Etage vorn heraus zu Michaeli noch zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. Eine 3. Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, ist von Michaeli an zu vermieten, desgleichen im Parterrelocal 3 Stuben an ruhige ledige Herren vom 1. October an. Näheres zu erfragen in Reichels Garten, 2. Haus links, beim Besitzer Thesing.

Vermietung. Auf der Quergasse in dem Hause Nr. 1183 sind zwei freundliche Logis, vorn heraus, zu dem Preise von 44 Thln. zu Michaeli zu vermieten, und das Nähere auf dem Grimma'schen Steinwege Nr. 1188 bei dem Seifenstieber Ledig zu erfahren.

Vermietung. Verhältnisse halber ist noch zu bevorstehende Michaeli ein neu decorirtes Logis von 4 Stuben, 2 Kammern nebst übrigem Zubehör, 2 Treppen hoch, in einem freundlichen Hofe in der Grimma'schen Gasse, an eine stille, wo möglich kinderlose Familie zu vermieten und Näheres in Nr. 6 daselbst 2 Treppen hoch zu erfragen.

Vermietung. Auf der Neugasse Nr. 1202 ist zu Michaeli eine Stube mit Meubles, 1 Treppe hoch, vorn heraus, an einen soliden Herrn zu vermieten und das Nähere daselbst zu erfragen.

Vermietung. Ein heizbar und nett eingerichtetes kleines Gewölbe auf der Petersstraße in guter Lage, wo bisher eine Lotterie-Collection betrieben worden, kann zu Michaeli oder sogleich anderweit vermietet werden durch den Hausbesitzer, wohnhaft in Nr. 1389, 2 Treppen.

Zu vermieten ist am Markte eine Stube für einen einzelnen stillen Herrn. Näheres in Nr. 193, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines Logis in Nr. 1341 an ein Paar stille und ruhige Leute. Näheres bei Schönknecht im schwarzen Brete.

Zu v  
Barfußgä  
Schlafbe  
zu erfahre

Zu v  
an ledige

Zu v  
erfragen

Zu v  
Steinweg

Zu v  
Expeditio  
sogleich  
Reichstr

Zu v  
meublirt  
oder eine  
Gebäude

Zu  
alter M

in feun  
1sten C

Zu  
Stadt

Zu  
ausme

Das  
fuge i  
an.

wozu

An  
Paster  
fiers

bunde  
Sem

Heu

M

E  
schm

S

•NO

E  
Sor

im

im

im

Zu vermieten sind von jetzt oder zu Michaeli an im Barfußgäßchen Nr. 236/37, in der 3ten Etage, 3 Zimmer nebst Schlafbehältnissen, mit oder ohne Meubles, und das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafkammer an ledige Herren: Neugasse Nr. 1208 parterre.

Zu vermieten ist ein Keller und das Nähere deshalb zu erfragen im Gewölbe Petersstraße Nr. 37.

Zu vermieten sind 2 gute Schlafstellen auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 1036, eine Treppe.

Zu vermieten ist an einen Herrn von der Handlung oder Expedition eine schöne gut meublierte meßfreie Stube vorn heraus, sogleich zu beziehen. Näheres bei Herrn Nablerrmeister Kunze, Reichsstraßenecke, 2. Bude rechts.

Zu vermieten und zu Michaeli zu beziehen ist eine gut meublierte Stube nebst Alkoven für einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition, bei Stopp im Place de repos, vorderes Gebäude, Fronte nach der Thomasmühle, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaeli eine kleine Niederlage, alter Neumarkt Nr. 615 und daselbst Näheres zu erfragen.

\* Unter mehreren Logis für ledige Herren befindet sich eins in freundlicher Lage von 2, auch 3 meublirten Zimmern in der 1sten Etage vorn heraus zu vermieten durch das  
Edele-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Zu vermieten ist ein gutes tafelförmiges Fortepiano im Stadtpfeiferäßchen Nr. 656e, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaeli an ledige Herren eine meßfreie ausmeublirte Stube im Hotel de Baviere bei L. F. A. Meyer.

### Bekanntmachung.

Daß ich heute meine neuerrichtete Schenkweithschaft eröffne, sage ich allen meinen Freunden und Bekannten hierdurch höflichst an.  
August Weissenborn in Stötteritz.

### Bekanntmachung.

Morgen, Sonntag als den 9. September,  
**Concert in Zweinaundorf,**  
wozu um zahlreichen Besuch bittet  
C. Kühne.

Anzeige. Morgen, den 10. Septbr., sind Bouillon, kleine Pastetchen, grillirte Gänseleberwürstchen und mehre kalte Speisen stets vorräthig zu haben bei dem Koch Ler in Hohmanns Hofe.

\* Das dritte Gesellschafts-Scheibenschießen mit Büchsen, verbunden mit Concert- und Tanzmusik, findet auf vieles Verlangen Sonntag, den 9. d. diesrs, in Meusdorf statt.

**Heute Sonnabend Concert im Schweizerhäuschen.**

**Morgen Concert in der Oberschenke zu Wohlitz.**

Einladung. Heute Abend ladet zu Beefsteack mit geschmorten Kartoffeln ergebenst ein  
R. F. Strauch, Petersstraße Nr. 71.

**Morgen und Montag außer trockeoer Kuchen noch Aepfel, Pflaumen, und Kirschkuchen.**  
Schulze in Stötteritz.

Einladung. Zu frischer Wurst und Wellsuppe morgen, Sonntag den 9. September, ladet ergebenst ein  
Eleon. Herrmann,  
zum goldenen Stern in Crottendorf im Kohlaarten.

Einladung. Morgen, den 9. September, zum Erntefeste im Gasthose zu Lüsschena ladet ergebenst ein  
L. Wenzel.

**Einladung zur Tanzmusik nach Plagwitz**  
morgen, den 9. Septbr., wobei ich mit guten Getränken, so wie Kuchen bestens aufwarten kann.  
Düngefeld.

Einladung. Morgen, Sonntag den 9. Septbr., halte ich mein Erntefest, wozu ich ergebenst einlade.  
Linse in Thelka.

Auch ist das längst gewünschte neue Flügelpianoforte in Thelka angekommen.  
Adolph Straube.

**Einladung zur Concert- und Tanzmusik**  
morgen, den 9. Septbr., vom Musikchore des Herrn Lopißsch.  
Es ladet ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch  
A. Morenz in Schlußig.

Einladung. Zum Tauchaer Jahrmarte Montag, den 10. Sept, Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des Herrn Lopißsch, wozu ergebenst einladet  
F. Klingner, heiterer Blick bei Taucha.

### M o d e r n.

Morgen, den 9. September, ladet zu Concert- und Tanzmusik ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch  
H. Werthmann.

### E i n l a d u n g.

Morgen, den 9. September a. e., lade ich ein hochverehrtes Publicum zum Erntefest ganz ergebenst ein, wobei ich mit allerlei guten Getränken und verschiedenen Sorten Kuchen bestens aufwarten werde.  
C. G. Löbner, Wirth zur Weintraube in Stötteritz.

### E i n l a d u n g.

Morgen, den 9. September, halte ich mein Erntefest, wo ich alle geehrte Gäste und Gönner dazu einlade. Ich bitte um gütigen Besuch.  
Pölkter in Kleinschocher.

### M o d a u.

Morgen, als den 9. Septbr., ladet zum Erntefeste ganz ergebenst ein  
Witwe Halle, Wirthin daselbst.

Ergebenste Einladung zum Erntefeste morgen, den 9ten diesrs, in Cythra.  
Carl Hoffmann.

Allen Leipziguern, welche Wurzen besuchen, ist das Gasthaus zu den drei Brücken, der Eisenbahnbrücke vis à vis, sehr zu empfehlen, indem man sich daselbst, außer einer guten Bewirthung, auch von da aus des so herrlich ausnehmenden Prospectes der Dampfwagengzüge über die Muldenbrücke zu erfreuen hat. Hierauf machen besonders aufmerksam  
mehr Leipziger.

Verloren. Am 3. d. M. wurde in den Nachmittagsstunden auf dem Thomaskirchhofe oder im Thomaskirchhof eine Brille mit silbernem Gestelle verloren, die man gegen eine angemessene Belohnung bei dem Goldarbeiter Herrn Schleußner abzugeben bittet.

Verloren wurde am 4. September d. J. auf der Petersstraße eine vergoldete Lorgnette. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Thieme, Burgstraße Nr. 139, abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Sonntag in Raschwitz ein goldener Siegelring. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben an den Hausmann in dem neu-erbauten Hause vor dem Petersthore Nr. 876.

\* Am 5. d. M. wurde von der Post bis in den Brühl eine schwarze Hornbrille verloren. Der eheliche Finder wird dringend ersucht, dieselbe Brühl Nr. 451 beim Hausmanne gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Liegen geblieben ist bei mir ein Goldstück. Der Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Insektionsgebühren in Empfang nehmen beim Schleifermeister und Pächter der Raths-Schleif- und Polirmühle,  
Leipzig, den 8. September 1838. **Gustav Graul.**

**Verlaufen.** Am verflossenen Montage hat sich auf dem Markte eine junge weiße Wachtelhündin, mit braunem Kopfe, Behänge und dergleichen Flecken am Leibe, verlaufen; das Hundezichen trug sie an einem strobgelben seidnen Bande. Wegen eine angemessene Belohnung wird um Abgabe gebeten im Eisen-gewölbe, Stieglitz Hof Nr. 172.

**Aufforderung.** Diejenigen, welche etwa Forderungen an den Nachlaß des verstorbenen Perrückenmachers Herrn Christian Friedrich Lenicker haben, werden ersucht, sich deshalb baldigst an mich zu wenden.  
Leipzig, den 5. September 1838.  
**Abb. Rod. Scheidhauer, in Nr. 296.**

Allen Verwandten und Freunden **hiermit** die schuldige Nachricht, daß heute Nachmittag nach langem Krankenlager mein lieber Gatte, der königl. sächs. Steuerrevisor Traug. Wilh. Pfeiffer, ruhig und sanft verschied. Hart ist der Schlag, der mich trifft; möge die Vorsehung ihn mir ertragen helfen.  
Leipzig, den 7. September 1838.  
**Louise Pfeiffer geb. Kuffe.**

**Todesanzeige.** Am 6. d. M. früh 5 Uhr starb sanft, wie er gelebt, mein braver Mann, Herr Johann Gottlieb Diebel, Bürger und Schenkwrth alhier, im 51 Jahre seines

Lebens am Nervenschlage. Trotz der unermüdeten Thätigkeit des Herrn D. Heyner und der liebevollsten Pflege war es nicht möglich, sein theures Leben länger zu fristen. Wer den vor-trefflichen Charakter des Entschlafenen kannte, wird unsern Ver-lust ermeßten können und uns gern sein Beileid schenken. Die äußern Zeichen der Trauer werden wir uns nach des Verewig-ten Wunsche enthalten. Leipzig, am 8. September 1838.

**Christiane Diebel, Witwe,  
Joh. Adolph Lorenz, Schwager,  
Fried. Wilh. Lorenz, Schwägerin,  
und sämtliche Verwandte des Entschlafenen.**

In Bezug auf obige Anzeige setze ich die vielen Geschäfts-freunde meines sel. Mannes davon in Kenntniß, daß das Ge-schäft desselben ununterbrochen durch mich fortgeführt und keine Veränderung erleiden wird.  
Leipzig, den 8. September 1838.

**Christ. verm. Diebel.**

Gestern Abend entschlief sanft der Schriftsetzer Johann Gott-fried A. Kermann. Bereits vor drei Jahren feierte derselbe sein fünfzigjähriges Jubiläum in unserem Hause und bis vor wenig Wochen verwaltete er mit Fleiß und Treue seine Stelle. Wir verlieren an ihm einen braven erprobten Arbeiter, die gesammte Janung ein Mitglied, das sich die wesentlichsten Verdienste um sie, besonders durch die treue Verwaltung der Krankencassen selbst in den schwierigen Zeiten, wo Krieg und ansteckende Krankheiten unsere Stadt heimsuchten, erwarb. Wie fühlen uns gedrungen, unsere Stadt heimsuchten, erward. Wie fühlen uns gedrungen, dem braven biederen Manne hier öffentlich unseren Dank nach-zurufen und unsre Bedauern über seinen Verlust auszusprechen.  
Leipzig, am 7. September 1838. **Freitkopf & Härtel.**

**Zhorzettel vom 7. September.**

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**  
Se. Königl. Hoheit Prinz Johann v. Sachsen, v. Dresden, im Hotel de Saxe.  
Die Dresdener Diligence.

**P a l l e ' s c h e s Z h o r .**  
Dr. Justizrath Henze u. Dr. Rfm. Fürstenstein, v. Köthen, im Hotel de Saxe.  
Auf der Berliner Post, 19 Uhr: Dr. General-Postamts-Calculator Bern, v. Berlin, unbest.

Dr. Ser.-Rantius Zipper, v. Stettin, u. Dr. Comaris Krummsee, v. Stralsund, im Schilde. Dr. Pölschke, Insol., v. Berlin, im Hotel de Russie. Dr. D. Wesselen u. Dr. Secretair Bartl, v. Prag, unbest.

Auf der halberstädter Giltpost, 15 Uhr: Dr. Partic. Schonlau, von Magdeburg, u. Dr. Rfm. Dretel, v. Eisenach, in St. Berlin.  
**K a n n ä d t e r Z h o r .**

Dr. Rfm. Sieber, v. Queblinburg, im Hotel de Russie.  
Fr. Gräfin v. Wallwitz, v. Dresden, im Hotel de Baviere.  
**P e t e r s t h o r .**

Dr. v. Rüdger, kais. russ. Ober-Regier.-Rath, von Petersburg, im H. de Saxe. Dr. Pastor Schmidt, v. Schmiedeberg, in den 3 Willen.  
**H o s p i t a l t h o r .**

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Friedr. Wilh. v. Preußen, v. Alten-burg, im Hotel de Saxe. Dr. Stabscapitain Lichertkoff, v. Moskau, im Hotel de Baviere. Dr. Gener.-Lieuten. v. Ploß, v. Stettin, im Hotel de Prusse.

Auf der Nürnberger Diligence, um 5 Uhr: Dr. Revisor Schönfelder, v. hier, v. Eidenstock zurück.  
Hrn. Rfl. Reiche, Purucherr u. Müller, v. Altenburg, bei Herold.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**  
Auf der Silenb. Diligence: Dr. Oblom. Urban, v. Lissa, b. Schmann. Dr. Gand. Kretschmar, von hier, von Dresden zurück. Dr. Oblomann Wattenberg, v. Brody, im Barnisch. Mad. Weidert u. Demoiselle Weidert, von Langensalza, im gr. Schilde. Dr. Rfm. Jordan, von Breslau, unbestimmt.

**P a l l e ' s c h e s Z h o r .**  
Dr. Rfm. Kerken, v. Berlin, bei Wogner.  
Dr. Rfm. Lepke, v. Dessau, unbestimmt.  
**K a n n ä d t e r Z h o r .**

Auf der Merseburger Post, 19 Uhr: Dr. Regier.-Rath Krause u. Dr. Geh.-Rath Fleischhauer, v. Merseburg, unbestimmt.

**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Rfm. Haase nebst Familie, v. Peggau, unbestimmt.  
Dr. Amtshauptm. v. Dypel, v. Borna, im deutschen Hause.  
**H o s p i t a l t h o r .**  
Auf der Chemnitzer Giltpost um 7 Uhr: Dr. Rfm. Wolgt, v. hier, v. Freiberg zurück, u. Dr. Rfm. Beer, v. Limbach, im Rosenkranz.  
Die Grimma'sche Post, 19 Uhr.  
Auf der Dresdener Nacht-Giltpost, 19 Uhr: Dr. Lehrer D. Kochot, v. Gdinsburg, unbestimmt.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**  
Dr. Det. Schulze, v. Ditsch, unbestimmt.  
**P a l l e ' s c h e s Z h o r .**  
Dr. v. Gruppe, königl. preuß. Regier.-Bauconducteur, v. Halle, unbest.  
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Dr. Kammerrath Golze, v. Dessau, Dr. Graf v. d. Schulenburg u. Dr. Rfm. Kaufmann, von Berlin, unbestimmt.  
Mad. Schwetschke nebst Tochter u. Dr. Nendant Kischner, v. Halle, bei Schulze u. unbestimmt.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**S r i m m a ' s c h e s Z h o r .**  
Fr. Gräfin v. Hohenthal a. Dölkau, v. Dresden, unbestimmt.  
Fräul. v. Bender, v. Hschepolin, im gr. Schilde.  
Auf der Dresdener Nachm.-Giltpost: Dr. Apoth. Wolf, v. Kopenhagen, in St. Berlin.  
**K a n n ä d t e r Z h o r .**

Dr. Rfm. Rosner, v. Berlin, im Blumenberg.  
Auf der Frankfurter Giltpost: Dr. Rfm. Trinius, v. hier, v. Weissenfels zurück.  
Mad. Trinius u. Langbein, v. hier, v. Weissenfels u. Kösen zurück.  
**P e t e r s t h o r .**  
Dr. Commis Antrop, v. Obersdorf, bei Seibertsch.  
**H o s p i t a l t h o r .**  
Dr. Pastor Rüdger, v. Grimmischau, unbestimmt.

**B a h n h o f .**

Erste Fahrt, um 9 Uhr: Dr. Chirurg Reichel, v. Trebsen, und Dr. Oberförster Ecklein, v. Wurzen, unbestimmt.  
Zweite Fahrt, 11 Uhr: Se. Majestät Friedrich August, König von Sachsen, nebst Gemahlin, v. Dresden, im Hotel de Saxe.

